

Unterstützung | winsun und hä? setzen ihr Engagement in Afrika fort

# Musikalischer Startschuss zu neuem Solarprojekt

**OBERWALLIS | Mit der gemeinnützigen Organisation lucent setzen sich die beiden Jungunternehmen winsun und hä? seit einem Jahr gemeinsam für transparente Solarprojekte in Afrika ein. Diesen Freitag startet nun das zweite Projekt mit einem Benefizkonzert der Band «Led Airbus» im Briger Zeughaus.**

Die Organisation lucent wurde vor gut einem Jahr von den beiden Jungunternehmen winsun und hä? gegründet. Ihr Ziel ist es, sich gemeinsam für Solarprojekte in Afrika einzusetzen. Treu dem Motto «work local – think global» wollen die Initianten mit einer lokalen Zusammenarbeit und der Umsetzung vor Ort in Afrika Hilfe leisten. Grundpfeiler von lucent sei die Transparenz, sagt Marco Zumoberhaus, Mitinitiant des Projekts lucent. «Dank der Umsetzung aus eigener Hand durch die winsun sehen Spenderinnen und Spender genau, wohin ihr Geld fliesst.»

Anfang Jahr hat lucent das erste Projekt in Westafrika umgesetzt. Zwei Mitarbeiter der Firma winsun flogen im Februar nach Benin, wo sie in zwei Wochen eine Solaranlage auf einem Schulgebäude installierten. Die Solaranlage versorgt die Bevölkerung inzwischen mit Strom und schützt

sie nachhaltig vor Stromausfällen. Der Oberwalliser Afrikaexperte Dr. Felix Küchler lebt drei Monate im Jahr in Benin und hat die Ausführung vor Ort begleitet. «Die Anlage mit Batterie läuft einwandfrei und hat der Bevölkerung sehr geholfen. Dank der Schulung durch die beiden Solarexperten wird die Anlage von den Einheimischen unterhalten und ohne Gefahren betrieben.»

## Mützen, Stirnbänder und Musik von Led Zeppelin

Dass die Hilfe am richtigen Ort ankommt, davon sind die Initianten von lucent überzeugt. Deshalb will man sich auch in Zukunft für die Ärmsten dieser Welt einsetzen. Wo genau das nächste Projekt stattfindet, will man in Kürze bekannt geben. Bereits diese Woche startet der Verkauf der neuen lucent-Mützen und Stirnbänder aus der hä?-Kollektion, die im Visper No Name Shop oder online zu haben sind. Ebenfalls diese Woche findet im Zeughaus Kultur in Brig-Glis ein Benefizkonzert statt. Kommenden Freitag steht im Nachgang des lucent-Forums, das um 18.00 Uhr startet, ab 21.00 Uhr die Band «Led Airbus» auf der Bühne. Die sympathische Schweizer Band lässt mit ihrer Musik das Erbe von Led Zeppelin auf der Bühne weiterleben.

pmo



**Motiviert.** Die beiden Mitinitianten Marco Zumoberhaus von winsun (links) und Matthias Bumann von hä? setzen sich auch weiterhin für Solarprojekte in Afrika ein.

FOTO ZVG

Prix Sommet | Die HOOC AG digitalisiert die Gebäudetechnik ihrer Kunden

## «Wir bauen Tunnels durchs Internet»

**VISP | Das junge Visper Unternehmen HOOC AG macht sich seit 2014 einen Namen in der Fernwartung von Industrie- und Gebäudetechnik. Mit einer innovativen Cloud-Lösung ermöglicht es einen sicheren Zugriff aus der Distanz.**

Die Fernsteuerung von Gebäudetechnik-Anlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Seit wenigen Jahren setzt die HOOC AG auf eine neue Lösung in diesem Bereich. Im Visier hat das Unternehmen aber nicht etwa Endkunden im trauten Heim, sondern vielmehr die Hersteller von Gebäudetechnik-Komponenten selbst. «Ein gutes Beispiel wäre etwa eine Firma, die Lüftungen produziert», erklärt Daniel Berchtold, Verwaltungsratspräsident der HOOC AG. Dank dem Produkt kann diese Firma alle eingesetzten Geräte mühelos aus der Ferne im Blick behalten.

### 100 Prozent Schweiz

Wie eine Untersuchung des Software-Unternehmens Kapersky Lab gezeigt habe, seien gegen 200 000 der heutigen Industriesteuerungen im Internet komplett ohne Schutz. Ein Problem,

das laut Berchtold lange Zeit stiefmütterlich behandelt wurde. Hier setzt nun das Angebot der HOOC AG an. Zugrunde liegt dem System ein kleines Hardware-Teil, das am Standort ans Netz angeschlossen wird und sich dann automatisch mit einer Cloud-Infrastruktur verbindet. Der Nutzer erhält dank einem VPN-Tunnel die Möglichkeit, mit einer App direkt auf die Gebäudetechnik zuzugreifen.

«Die gesamte Wertschöpfungskette erfolgt unter einem Dach», benennt der 37-Jährige einen grossen Vorteil des Angebots. So werden die Apps durch das Unternehmen programmiert und die Hardware inklusive Software selbst produziert und weiterentwickelt. Das Produkt werde zu 100 Prozent in der Schweiz hergestellt, sagt er nicht ohne Stolz. «Wir liefern die Basistechnologie für die Digitalisierung der Gebäudetechnik. Mit unserer Lösung kann jede Person zu jeder Zeit sicher auf die gewünschte Gebäudetechnik zugreifen, ohne etwas von IT verstehen zu müssen.»

### Tunnels in die Aussenwelt

Mit der bisherigen Entwicklung ist man im jungen Unterneh-

men sehr zufrieden. Innert anderthalb Jahren konnten mehr als 80 Kunden gewonnen und über tausend Hardware-Teile verkauft werden. Gut zehn Prozent der Produkte wurden im Wallis, 90 Prozent in der Schweiz abgesetzt. Der Blick geht jedoch über die Landesgrenzen hinaus. Bereits konnten einzelne Exemplare bis nach Afrika oder Südamerika exportiert werden. «Aktuell sind wir daran, neue Distributionskanäle in der EU aufzubauen.» Seit diesem Jahr verfügt man dafür über einen eigenen Ableger in der Nähe von Berlin.

Berchtold erwähnt die Rahmenbedingungen als besonderen Vorteil des Visper Standorts. «Man findet viele motivierte Leute, die zurück ins Wallis wollen», ist er überzeugt. Gleichzeitig trägt das Unternehmen den Kanton in die Ferne, wie etwa die hauseigene Broschüre mit dem abgebildeten Matterhorn aufzeigt. «Wir bauen Tunnels durchs Internet, und zwar in Sekundenschnelle.» Verbindungen, die laut Berchtold durchaus ans Wallis erinnern, das ebenfalls durch mehrere Tunnels mit der Aussenwelt verbunden ist.

pmo



**Noch viel vor.** Das Team der HOOC AG mit Rico Steiner, Michael Clausen, Daniel Berchtold, Katja Burgener und Gil Beauge (von links).

FOTO ZVG

### Zahlen und Fakten

Die aktuell fünf Mitarbeitende zählende HOOC AG mit Hauptsitz in Visp und einem Verkaufsbüro bei Berlin wurde 2014 als Spin-off der Aeschmann Automationssysteme AG gegründet. Dabei ist das Unternehmen von The Ark, der Stiftung für Wirtschaftsförderung im Kanton Wallis, unterstützt worden. Derzeit befindet sich das Unternehmen in der Wachstumsphase: Innert eines Jahres konnte der Umsatz verdoppelt werden. Seit Firmengründung wurde gut eine Million Franken investiert.

### EXPERTENMEINUNG

«Ein Start-up, das sich zu 100 Prozent auf die Digitalisierung spezialisiert hat und sich auf ein Nischenprodukt fokussiert. Die Herausforderung liegt in der Entwicklung der Firma: Wenn sie sie meistert, wird die Firma zum Hit.»

Didier Rey ist Generalsekretär von «digitalswitzerland» und Juror in der Jury des Prix Sommet.



PRIX SOMMET

32. AUSGABE

Eine Initiative von:



Partner:



Le Nouvelliste

